

Montag, 27. Juni 2022

„Wiesbaden liest im Sommer“: Skurriler Roadtrip im Villengarten

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe von Wiesbadens inhabergeführten Buchhandlungen stellt Carsten Tabel sein Buch „Vier halbe Amerikaner“ vor.

Von Anja Baumgart-Pietsch



Singer-Songwriter Arlito (links) umrahmt Carsten Tabels Lesung aus „Vier halbe Amerikaner“ mit passenden Gitarrenklängen. (Foto: Johannes Lay)

WIESBADEN - Christian ist ein „halber Amerikaner“, das Kind eines Soldaten nämlich, der in der fiktiven hessischen Kleinstadt „Weilberg“ ein Techtelmechtel mit einer Einheimischen hatte. Ein einziges Foto ist ihm geblieben, er spinnt sich seine Legende um seinen möglicherweise ja heldenhaften Vater zurecht. Seine Mutter ist nicht hilfreich dabei, denn sie hat von ihrer Familie sehr wenig Unterstützung mit dem „Bastard“, wie der Großvater das Kind tatsächlich nennt. Als Alleinerziehende ist es für sie überhaupt schwierig.

Und Christian kann sich auch gar nicht recht von ihr lösen, wenn er einmal auf einer wilden Party die Hemmungen fallen lässt, steht die Mutter eine Stunde zu früh beim Abholen parat und schimpft. Seine einzige Perspektive: Mit dem begüterten Großonkel eines Tages nach Amerika fahren und auf Suche nach dem Vater zu gehen, der leider auch noch den nicht gerade seltenen Namen „Joe Miller“ trägt. Bevor das jedoch in die Tat umgesetzt werden kann, stirbt der Onkel. Keine Reise also. Aber viel später, als Christian und seine anderen Freunde, ebenso „halbe Amerikaner“ wie er, bereits in Frankfurt studieren, kommt ihm eine Summe Geld zugute. Das nutzt er, um sich doch noch auf die Reise nach Amerika zu begeben. Er kommt in Chicago an, kauft sich ein Auto und fährt los. Es beginnt ein skurriler Roadtrip, den man sich auch sehr gut als Roadmovie vorstellen kann: Christian muss sich zum Beispiel mit der schusswaffenbegeisterten Landbevölkerung messen. Alles nicht so seins, und er fährt weiter.

Ob er seinen Vater findet? Das verrät natürlich der Autor nicht, denn ein Büchertisch ist an dem Leseabend aufgebaut: Im wunderschön romantischen Villengarten des „Verlagshauses Römerweg“ in der gleichnamigen Biebricher Straße hören ihm einige Dutzend Literaturbegeisterte zu. Carsten Tabel heißt der Schriftsteller aus Friedberg, der zur Auftaktveranstaltung der neuen Reihe „Wiesbaden liest im Sommer“ mit seinem Buch „Vier halbe Amerikaner“ kam.

Die Reihe haben die Wiesbadener inhabergeführten Buchläden neu aufgelegt. Früher waren das mal die „Sechs Richtigen“, jetzt sind es neun, die sich zur Gruppe „Wiesbaden liest“ samt gleichnamiger Homepage mit regelmäßig aktualisierten Lesetipps am Beginn der Pandemie zusammengeschlossen haben. Im Rahmen des Bundesprogramms „Neustart Kultur“ wurde die Reihe gefördert, die in diesem Sommer Premiere hat. Bis Ende Juli gibt es hier noch zahlreiche Lesungen an ungewöhnlichen Orten, mit Bestsellerautoren und -autorinnen, mit Sachbüchern, Kinderbüchern, Krimis und Romanen. Und mit einigen Kooperationspartnern wie der Jüdischen Gemeinde, dem Aktiven Museum Spiegelgasse, der GWW Wohnbaugesellschaft und anderen.

Herausgekommen ist ein wirklich abwechslungsreiches Programm, dessen Premiere mit Carsten Tabel im Römerweg sehr gelungen war. Sein Buch ist im Marix-Verlag erschienen, der zur Verlagsgruppe Römerweg gehört. Er hatte den Singer-Songwriter Arlito mitgebracht, dessen sanfte Stimme und poetischen Texte ihm beziehungsweise seinem Protagonisten wie auf den Leib geschrieben wirkten. „Das hören wir oft“, sagt Arlito, „ist aber eigentlich gar nicht so“. Es passt trotzdem, und die Kombination aus tragikomischer Lesung und eindringlichen Balladen, dazu ein Glas kühler Weißwein von den freundlichen Gastgebern kredenzt, blühende Hortensien, wohin man schaut und ein Rotschwänzchen, das seine Jungen im Nest füttert: Ein Sommerabend, schöner geht's nicht.